

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL
der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses Bildung und Kinder

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
5. Dezember 2023	17.00 Uhr	19.50 Uhr	Diele Ortsamt

TEILNEHMER_INNEN

Ortsamt : Inga Köstner, Vorsitz + Protokoll

**Beirat und sachkundige
Bürger*innen** : Birgit Bäuerlein, Jens Beulke, Elif Celik (bis 19.15 Uhr), Ralph Draeger, Dr. Birte Eckardt, Manfred Steglich, Gudrun Stuck, Jens de Haan (ab 18.15 Uhr, ohne Stimmrecht)

Entschuldigt : Alicia Leidreiter

Gäste : - Dr. Gesine Toewe und Anja Nietfeld (Elternsprecherinnen der Klasse 2b an der GS Philipp-Reis-Straße)
- Lisa Holländer (Leiterin der GS Philipp-Reis-Straße)
- Nicole Schröder (ZuP-Leitung GS Philipp-Reis-Straße)

- Quirinus Kauffels (SKB)
- Julius Wienholt (SKB, ab 17.45 Uhr))

- Mascha Semrau (Leiterin Kita Laubfrösche Riensberger Straße)
- Ulrike Teschner (Leiterin ev. Kita Luisental)
- Paulina Blohme (Leiterin Kinderhaus Holler Wichtel)
- Nicole Prevot (Leiterin Kita Berckstraße)
- Anja von Reeken (Leiterin Kita Curiestraße)
- Michael Ludwig (ZuP-Leitung Gymnasium Horn)
- Monika von Thaden (Schulelternsprecherin WFO)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Sitzungstermine des Fachausschusses 1. Halbjahr 2024 (06.02.2024, 07.05.2024)
3. Inklusion an der Grundschule Philipp-Reis-Straße
 - Antrag der Elternsprecherinnen auf Unterstützung durch den Beirat
4. Bewertung der aktuellen Belegungen in den Einrichtungen der Kindertagesbetreuung in Horn-Lehe
 - Statusbericht III Kita Jahr 2023/2024
 - Planung und Vorbereitung des Kita-Jahres 2024/2025 (inkl. StaLa-Daten)
 - ggf. Abstimmung tragfähiger kurzfristig realisierbarer Planungsoptionen zur bedarfsorientierten Weiterentwicklung des Platzangebots
 - Bewertung zukünftiger Nachfrage und daraus resultierende mittelfristige Angebotsplanung
5. Aktueller Sachstand Grundschulausbau (Horner Heerstraße) und Kita-Neubau auf dem Bildungscampus Ronzellenstraße
6. Perspektive für die Kita Berckstraße
7. Einbrüche in die Häuser von Kita Bremen und anderen Trägern im Stadtteil Horn-Lehe
 - 5 Einbrüche in die Kita Carl-Friedrich-Gauß-Straße im Jahr 2023 (zuletzt: 30./31.10. sowie 06./07.11.2023)
 - Welche Träger waren im Jahr 2023 im Stadtteil Horn-Lehe von Einbrüchen betroffen?
 - Welche Schäden (finanziell, materiell) sind entstanden?
 - Welche kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen ergreifen Kita Bremen (IB) und andere Träger zum Schutz vor Einbrüchen?

- Gibt es ein besonderes Nachsorgeangebot für Mitarbeitende, die infolge des Einbruchs beispielsweise unter Angstzuständen, Schlafstörungen, Schreckhaftigkeit oder besonderer Geräuschempfindlichkeit leiden?
8. Wünsche, Fragen, Anregungen der Schul- und Kitaleitungen des Stadtteils
 9. Wünsche, Fragen, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung
 10. Anträge des Beirates
 - Anfrage und Stellungnahme zum Thema „Oberschule Schwachhausen“
 11. Verschiedenes
 - Nutzung Turnhalle am Gymnasium Horn

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Die Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Fachausschusses sowie die Gäste zur Sitzung. Sie erkundigt sich, ob eine Beschlussfassung des Protokolls der letzten Sitzung angesichts des kurzfristigen Versands gewünscht wird.

Beschluss: Der Fachausschuss stimmt der vorliegenden Tagesordnung mit der Ergänzung „Genehmigung des Protokolls der konstituierenden Sitzung vom 12.09.2023“ zu. **(einstimmig)**

Zu TOP 2a: Genehmigung des Protokolls der konstituierenden Sitzung vom 12.09.2023

Beschluss: Der Fachausschuss stimmt dem Protokoll der konstituierenden Sitzung vom 12.09.2023 ohne Änderungen und/oder Ergänzungen zu. **(einstimmig bei einer Enthaltung)**

Zu TOP 2b: Sitzungstermine des Fachausschusses 1. Halbjahr 2024 (06.02.2024, 07.05.2024)

Die Vorsitzende schlägt als Termine den 06.02.2024 und 07.05.2024 vor. Die Mitglieder des Fachausschusses würden gern wieder am Donnerstag tagen und verständigen sich auf den 08.02.2024 sowie 02.05.2024 als Sitzungstermine.

Beschluss: Der Fachausschuss benennt als Sitzungstermine für das erste Halbjahr 2024 den 08.02.2024 sowie 02.05.2024. Er behält sich vor, themenbezogen weitere Sitzungstermine zu bestimmen. **(einstimmig)**

Zu TOP 3: Inklusion an der Grundschule Philipp-Reis-Straße

Die Elternvertreterinnen der Grundschule an der Philipp-Reis-Straße hatten sich noch einmal mit einem offenen Brief (Bürgermeister, SKB, Senatsressort, Landesbehindertenbeauftragter, ZEB etc.) vom 22.09.2023 an den Beirat Horn-Lehe gewandt, weil Kinder mit nachgewiesenem W+E-Förderbedarf nicht täglich beschult werden können. Ausschlaggebend sei hier die alle W+E-Standorte betreffende knappe Personalressource.

Frau Dr. Toewe bat nach einem Gesprächstermin im Ortsamt, ihr Anliegen dem Fachausschuss vortragen und persönlich um politische Unterstützung bitten zu dürfen. Sie fasst das Anliegen der Eltern von Kindern mit Förderbedarf aufgrund Wahrnehmungs- und Entwicklungsstörungen zusammen:

Sehr geehrte Mitglieder des Fachausschusses
Wie bereits vorab mittels offenen Brief und persönlicher Vorsprache bei Frau Köstner bitten wir Sie um Unterstützung in folgender Sache: In der Grundschule an der Philipp-Reis-Str. besteht im W+E Bereich (Wahrnehmung und Entwicklung, vor allem schwer geistig behinderte Kinder) ein Personalmangel

(insbesondere der Assistenzkräfte (sog. Drittkräfte und Klassenassistenzen)), so dass nicht alle SchülerInnen täglich beschult werden können. Dies soll jetzt nach einem Gespräch mit der Schulbehörde durch Umverteilung der vorhandenen Assistenzkräfte kurzfristig behoben werden, allerdings ist langfristig weiterhin nicht ausreichend Personal vorhanden. Wir bitten Sie uns im Rahmen Ihrer politischen Möglichkeiten zu unterstützen um eine langfristige tägliche Beschulung aller SchülerInnen mit der entsprechend notwendigen Betreuung zu ermöglichen. Wir danken herzlich für die Einladung zu Ihrer Sitzung am 5.12.23 und freuen uns auf den persönlichen Austausch. Vielen Dank und mit freundlichen Grüßen

Die Eltern der Klasse 2b vertreten durch die Elternsprecherinnen Anja Niefeld und Dr. med. Gesine Toewe elternprs@yahoo.com

Hintergrund: Kinder mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf W+E werden in Klassen mit in der Regel 21 Kindern beschult in denen maximal 5 (aktuell sogar 6) Kinder den Status W+E haben. Zur „Grundausstattung“ gehören eine Sonderpädagogin und eine Klassenassistentin. Bei erhöhtem Betreuungs/Pflegebedarf werden von der Schulbehörde weitere Assistenzen (sog. Drittkräfte) bewilligt. Die Stellen werden aktuell nur über den Martinsclub vergeben. (Anmerkung: die Schulbehörde ist gerade dabei, Verträge mit anderen Organisationen zu schließen, allerdings verzögert sich dies unseres Wissens, da die Juristen fehlen um die Verträge zu formulieren/ schließen). Aktuell fehlen in unserer Klasse eine bewilligte Drittkraft und aus Sicht der Schule eine weitere Drittkraft, die jedoch von der Schulbehörde wiederholt abgelehnt wurde. Zudem wird ab Februar die bisherige Sonderpädagogin komplett ausscheiden (Altersteilzeit) und die zwischenzeitlich neu hinzugekommene Sonderpädagogin ihre Stunden nicht erhöhen (aufgrund der Arbeitsbelastung in der Klasse), so dass aktuell keine Besetzung für zwei Tage in Sicht ist. Somit können in dieser Klasse aktuell 2 Kinder lediglich an drei Tagen die Schule besuchen, ein Kind lediglich an vier Tagen

Aus dem Haus der Bildungssenatorin stand leider kein Referent für die Sitzung zur Verfügung, weshalb den Mitgliedern des Fachausschusses unter Berücksichtigung der Fragestellungen des Ortsamtes eine schriftliche Stellungnahme übersandt wurde.

- a. Bitte um Erörterung des Unterschiedes persönliche Assistenz (Kita) und Drittkraft (Schule)
- b. Welche Voraussetzungen müssen Drittkräfte erfüllen?
- c. Bemessung der Anzahl von Drittkräften – eine Kraft pro Kind oder eine Kraft pro Klasse?
- d. Wie (Kriterien, Verteilungsschlüssel) und durch wen werden Drittkräfte an Schulen/Kinder vermittelt?
- e. Welche Betreuungsmöglichkeit besteht für die Kinder, wenn keine Beschulung möglich ist?
- f. Haben Eltern die Möglichkeit, Verdienstaussfall geltend zu machen, bereits in Anspruch genommen?

Stellungnahme SKB vom 30.11.2023:

Zum Thema „Inklusion GS Philipp-Reis-Straße“ ist leider keine Teilnahme möglich. Ich kann Ihnen folgenden Sachstand übermitteln. Wobei ich darauf hinweisen muss, dass es sich um eine fortlaufende Angelegenheit handelt, zu der weitere Gespräche stattfinden und Lösungsmöglichkeiten besprochen werden.

a) Unterschied persönliche Assistenz (Kita) und Drittkraft (Schule)

Kinder mit einer körperlich/motorischen oder geistigen Behinderung erhalten in der KiTa Eingliederungshilfe. Hierzu zählt auch eine unterstützende Fachkraft in der KiTa selbst.

Mit Beginn des ersten Schultages erhalten

- Kinder mit einer körperlich/motorischen Beeinträchtigung Eingliederungshilfe im Rahmen von Teilhabe an Bildung (für die Schulzeit) über § 112 SGB IX. Dem individuellen Kind wird eine persönliche Assistenz an die Seite gestellt, um die Teilhabe am Unterricht zu ermöglichen. Vereinfacht ausgedrückt: Die Assistenz bietet kein eigenes pädagogisches Angebot an und gestaltet auch nicht den Unterricht, sondern ermöglicht dem Kind am Unterricht der Lehrkraft teil zu haben.
- Kinder mit einem anerkannten sonderpädagogischen Förderbedarf Wahrnehmung und Entwicklung (W+E) werden in Bremen in sogenannten W+E Lerngruppen beschult. Gemeinsam mit 17 Regelschüler:innen werden 5 W+E Schüler:innen inklusiv beschult. Den Lerngruppen wird entsprechend mehr Personal zugewiesen. Neben der Lehrkraft und einer Sonderpädagogin sind hier eine Klassenassistentin (seit dem Schuljahr 2023/24 ab Klasse 1 aufwachsend sogar 2) und eine Sonderpädagogische Förderkraft Teil des multiprofessionellen Teams. Hier werden also nicht einzelne Kinder mit „Personal“ ausgestattet, sondern eine ganze Klasse wird personell so gestellt, dass sie den Bedarfen der Kinder gut begegnen kann. In besonderen, medizinisch / pflegerisch begründeten Fällen kann auch in einer solchen W+E Lerngruppe noch eine Drittkraft bereitgestellt werden, die dann dieses einzelne Kind begleitet.

b) Welche Voraussetzungen müssen Drittkräfte erfüllen?

Da Drittkräfte im oben genannten Team mitarbeiten und den oben genannten besonderen Bedarfen begegnen sollen, ist bei Drittkräften eine pädagogische Ausbildung oder vergleichbare Qualifikation vorgegeben.

- c) Bemessung der Anzahl von Drittkräften – eine Kraft pro Kind oder eine Kraft pro Klasse?
Antwort ergibt sich aus der oben beschriebenen Zuweisung
- d) Wie (Kriterien, Verteilungsschlüssel) und durch wen werden Drittkräfte an Schulen/Kinder vermittelt?
Das oben beschriebene Personal in den W+E Lerngruppen wird durch die Senatorin für Kinder und Bildung zugewiesen bzw. der Personalschlüssel wird vorgegeben. Die Klassenassistenzen, Drittkräfte und Sonderpädagogischen Förderkräfte werden über Träger der freien Jugendhilfe eingestellt.
- e) Welche Betreuungsmöglichkeit besteht für die Kinder, wenn keine Beschulung möglich ist?
Grundsätzlich müssen erst alle Betreuungsmöglichkeiten an der Schule ausgeschöpft werden, bevor gemeinsam mit der Schulaufsicht über eine Teilbeschulung entschieden werden kann.
- f) Haben Eltern die Möglichkeit, Verdienstaufschlag geltend zu machen, bereits in Anspruch genommen?
An die Senatorin für Kinder und Bildung wurde bisher ein Antrag auf Verdienstaufschlag herangetragen, in welchem eine Mutter aufgrund einer fehlenden Assistenz zu Hause bleiben musste und nicht ihrem Beruf nachgehen konnte. Amtshaftungsansprüche gegen die Stadtgemeinde Bremen, wozu auch die Geltendmachung eines Verdienstaufschlags gehört, werden zentral durch die Performa Nord GmbH bearbeitet und entschieden. Die Senatorin für Kinder und Bildung hat den Antrag entsprechend weitergeleitet.

Frau Dr. Toewe erklärt, dass 4 pflegeintensive Kinder in die Klasse ihrer Tochter gingen. Die Personalausstattung sei nicht ausreichend. Aus ihrer Sicht bedarf es einer 1:1-Betreuung. Deshalb sei die Bewilligung mindestens einer weiteren Assistenz-Stelle aus ihrer Sicht für die Klasse und einer weiteren Drittkraft für die Schule wichtig. Bei vier W+E-Kindern muss jeden Tag der Woche ein Kind zu Hause bleiben, was angesichts einer bestehenden Schulpflicht nicht noch mehr zu Lasten der Eltern, die zu Hause bleiben müssen, gehen dürfe.

Sie führt zusammen mit der Schulleitung weiter aus, dass dem von SKB in Theorie formulierten Anspruch „Neben der Lehrkraft und einer Sonderpädagogin sind hier eine Klassenassistenz und eine Sonderpädagogische Förderkraft Teil des multiprofessionellen Teams.“ in Realität keine Sonderpädagogin und nur eine sozialpädagogische Fachkraft mit 9 Wochenstunden für die gesamte Schule zur Verfügung stünden.

Die Mitglieder des Fachausschusses betonen, dass es nicht nur eine Schulpflicht, sondern auch das Recht auf Beschulung gibt. Insofern unterstützen sie die Eltern in ihren Bemühungen um eine bessere Personalausstattung, wenngleich ihnen auch die Personalsituation in ganz Bremen bewusst ist. Sie teilen das Unverständnis, dass die ZuP-Leitung nicht einmal eine Antwort oder einen rechtsmittelfähigen Bescheid auf den Antrag auf eine weitere Assistenz erhält.

Die Behörde habe aus Elternsicht das Problem der unzureichenden Beschulung an die Eltern und die Schule zurückgegeben. Demnach handele es sich um einen Verfahrensfehler, dass Kinder zu Hause bleiben. Infolgedessen erhielt die Schule die Auflage, dass Kinder zu beschulen sind. In der Praxis würden W+E-Kinder aus ihrem Klassenverband, der mitunter der einzige Grund für diese Kinder ist, in die Schule zu gehen, gelöst und in andere Klassen gesetzt. Kinder, zu denen sie weder einen Bezug haben, oder ein ähnliches Alter teilen. Dieser Umstand wirke traumatisierend und führe zu Schulverdrossenheit der betroffenen Kinder.

Herr Ludwig versucht zusammenzufassen, dass in Bremen etwa 350 Drittkräfte fehlen. Vor der Sommerpause hätten zudem etwa 150 Menschen beim Martinsclub gekündigt. Hinzu kämen Autismus-Diagnosen, die in den letzten Jahren um etwa 50 Prozent zugenommen haben. Er führt auch aus, dass die Verpflichtung besteht, Kinder mindestens zweimal eine Stunde zu beschulen.

Die Mitglieder des Fachausschusses bitten das Ressort um Bestätigung oder Korrektur dieser Zahlen.

Beschluss: Der Fachausschuss Bildung und Kinder des Beirates Horn-Lehe nimmt mit großer Besorgnis die Erläuterungen der Elternvertreter:innen zur Beschulung von Kinder mit Wahrnehmungs- und Entwicklungsstörungen, den Mangel an

qualifiziertem Fachpersonal und die Bemühungen der Schulleitungen zur Kenntnis.

1. Er unterstützt die Eltern politisch in ihren Bemühungen um eine Betreuung von W+E-Kindern im Verhältnis 1:1.
2. Er wünscht sich perspektivisch eine tägliche Beschulung aller Schüler:innen unabhängig ihres Unterstützungsbedarfes.
3. Bei Personalengpässen erwartet der Fachausschuss eine adäquate Betreuung der W+E-Kinder im Klassenverband.
4. Der Fachausschuss bittet die Senatorin für Kinder und Bildung, neben dem Martinsclub auch mit anderen Trägern und/oder Arbeitgebern in den Austausch zu gehen, um qualifiziertes Fachpersonal für eine gute Inklusionsumsetzung (Drittkräfte / Klassenassistenzen für W+E) auszubilden und anzustellen.
5. Der Fachausschuss erwartet von Behördenvertretungen, dass Anträge von ZuP-Leitungen mit einem Bescheid, aus der auch eine Begründung für eine Ablehnung hervorgeht, abgeschlossen werden. **(einstimmig)**

Zu TOP 4: Bewertung der aktuellen Belegungen in den Einrichtungen der Kindertagesbetreuung in Horn-Lehe

- Statusbericht III Kita Jahr 2023/2024
- Planung und Vorbereitung des Kita-Jahres 2024/2025 (inkl. StaLa-Daten)
- ggf. Abstimmung tragfähiger kurzfristig realisierbarer Planungsoptionen zur bedarfsorientierten Weiterentwicklung des Platzangebots
- Bewertung zukünftiger Nachfrage und daraus resultierende mittelfristige Angebotsplanung

Herr Kauffels stellt sich dem Fachausschuss als Nachfolger von Frau Sakarya-Demirci und Frau Pauluhn vor und erläutert mittels Präsentation die aktuelle Kita-Versorgung (Statusbericht III) sowie die Perspektiven für den Stadtteil vor. Hierbei gehe es um das bestehende Platzangebot und die Auslastung der Kindertageseinrichtungen für das Kita-Jahr 2023/2024 – zum Stichtag 1. Oktober 2023.

Die Präsentation stellt er als Anlage zum Protokoll zur Verfügung. Demnach wären zum Stichtag in Horn-Lehe insgesamt noch 89 Krippenplätze, 140 Kita-Plätze und 6 Hortplätze verfügbar. Dem gegenüber stünden laut Statistik insgesamt nur 31 unversorgte Kinder (19 Krippe, 12 Elementar). Diese Statistik führt zu enormer Unruhe unter den Kita-Leitungen, die ihre tatsächliche Situation nicht ausreichend wiedergegeben sehen. Sie berichten einstimmig, dass die Einrichtungen voll sind und unterjährig Absagen erteilt werden müssen.

Er berichtet weiter, dass die anspruchsberechtigten Alterskohorten in Horn-Lehe für Krippe und Kita in den kommenden 5 Jahren nahezu gleichbleiben. Trotzdem sollen in der Krippe Plätze abgebaut werden, während in der Kita mit einem leichten Aufwuchs gerechnet werde.

Die Mitglieder des Fachausschusses teilen die Einschätzung der Kita-Leitungen, dass die Nachfrage an Krippen- und Elementarplätzen, aber auch Hortangeboten unverändert hoch ist. Sie wollen sich innerhalb ihrer Fraktionen verständigen, ob eine Beschlussfassung herbeigeführt werden soll. **(einstimmig)**

Zu TOP 5: Aktueller Sachstand Grundschulausbau Horner Heerstraße und Kita-Neubau auf dem Bildungscampus Ronzelenstraße

Die Anfrage wurde dem Ressort vorab übersandt. Folgende inhaltsgleichen Stellungnahmen gingen ein:

Immobilien Bremen:

„Aktuell wird die Bedarfsplanung Nr. 4, die Vorkonzeption, erarbeitet. Diese soll im Januar 2024 abgeschlossen werden. Die Vorkonzeption wird im Austausch mit den Nutzern, der Schule und Kita Bremen erstellt. Mit dem Abschluss der Vorkonzeption werden Empfehlungen zur weiteren Vorgehensweise ausgesprochen.“

SKB:

„Aktuell wird von Immobilien Bremen die Bedarfsplanung / Vorkonzeption für den Ausbau der Grundschule zu einer gebundenen Ganztageschule und einen Ersatzneubau für das KuFZ Berckstraße erarbeitet. Erste Skizzen dieser Vorkonzeption wurden von dem planenden Architekturbüro vorgestellt und werden nun im Austausch mit den Nutzern, der Schule und Kita Bremen in einem für Dezember anvisierten Termin weiter abgestimmt. Die Bedarfsplanung soll im Januar abgeschlossen werden.“

Herr Kauffels ergänzt, dass mittlerweile nur noch von einer viergruppigen Kita auf dem Campusgelände Ronzelenstraße gesprochen werde, was für den Fachausschuss, aber insbesondere die betroffene Kita-Leitung Berckstraße eine neue Mitteilung darstellt. Stattdessen werde ein weiterer Standort in unmittelbarer Nähe zur Bestandskita gesucht. Hierzu könne Herr Kauffels aber noch keine weiteren Informationen präsentieren.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

Zu TOP 6: Perspektive Kita Berckstraße

Wie bereits unter TOP 5 vermerkt, werden von der Senatorin für Kinder und Bildung aktuell zwei Möglichkeiten verfolgt:

Eine Kita soll auf dem Campus Ronzelenstraße mit 4 Gruppen realisiert werden.

Ein weiteres Projekt soll neu im Stadtteil entstehen. Genauere Auskünfte können nicht gegeben werden.

Der Mietvertrag in der Immobilie Berckstraße sei derzeit unbefristet, was ebenfalls eine Neuigkeit für die Kita-Leitung darstelle, da immer von einem Interim mit befristeter Nutzung gesprochen wurde. Eine Realisierung des neuen Projekts werde zum Kindergartenjahr 2025/26 angestrebt. Die Verfügbarkeit von Räumlichkeiten auf dem Campusgelände könne erst später in Aussicht gestellt werden.

Abschließend weist Herr Kauffels auf die Kontaktmöglichkeiten zur Fachlichen Leitstelle Kita-Service hin, die Einrichtungen und Träger berät, sowie die Kontaktmöglichkeit für Eltern, die auf der Suche nach einer Kindertagesbetreuung für ihr Kind sind.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis und verabschiedet Herrn Kauffels, trotz kritischer Anmerkungen zur Status III-Statistik, mit Dank für seinen Vortrag.

Zu TOP 7: Einbrüche in die Häuser von Kita Bremen und anderen Trägern im Stadtteil Horn-Lehe

Die Vorsitzende berichtet, dass aufgrund von 5 Einbrüchen in die Kita Carl-Friedrich-Gauß-Straße im Jahr 2023 (zuletzt: 30./31.10. sowie 06./07.11.2023) mehrere Fragen an die Senatorin für Kinder und Bildung sowie Immobilien Bremen und Kita-Bremen übersandt wurden, die sich auch in der Tagesordnung wiederfinden.

- Welche Träger waren im Jahr 2023 im Stadtteil Horn-Lehe von Einbrüchen betroffen?
- Welche Schäden (finanziell, materiell) sind entstanden?
- Welche kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen ergreifen Kita Bremen (IB) und andere Träger zum Schutz vor Einbrüchen?
- Gibt es ein besonderes Nachsorgeangebot für Mitarbeitende, die infolge des Einbruchs beispielsweise unter Angstzuständen, Schlafstörungen, Schreckhaftigkeit oder besonderer Geräuschempfindlichkeit leiden?

Da kein Referent zu diesem Punkt zur Verfügung stand, gibt es eine Zusammenfassung der dem Ortsamt vorliegenden Äußerung:

- **21.03.2023:** Abteilung Bestandsmanagement (BM, Bereich kaufmännisches Bestandsmanagement) von Immobilien Bremen erklärt, dass Kita Bremen den Einbau einer Einbruchsmeldeanlage (EMA) für die Kita Carl-Friedrich-Gauß-Straße beauftragt hat
- **23.05.2023:** Anfrage SF an IB, da sich in Vorbereitung eines Einbruchsschutzes an der KiTa Carl-Friedrich-Gauß-Str. bisher noch nichts getan hat
- **23.05.2023:** Info von IB, dass es sich um einen Umbauftrag von Kita Bremen an das technische Bestandsmanagement handelte
- **24.05.2023:** IB teilt mit, dass eine Begehung der Kita geplant sei, um die weiteren Planungsdetails abzusprechen/abzustimmen
- **28.11.2023:** IB teilt auf erneute Nachfrage von SF mit, dass aus Kapazitätsgründen erst jetzt die Kostenberechnung (KB) zu diesem Projekt (KuFZ Carl-Friedrich-Gauß) fertiggestellt werden.
Der effektivste Schutz – neben einer funktionierenden EMA – sei eine Außenbeleuchtung mit entsprechender Steuerung der Helligkeit. Für diese Maßnahme müssen Kosten von 16 bis 20 T€ eingeplant werden.

Herr de Haan äußert sich aufgrund persönlicher Betroffenheit besonders kritisch. Insgesamt sei über Monate weder ein Einbruchsschutz noch eine hinreichende Außenbeleuchtung installiert worden. Diese Untätigkeit bedeute ein Schlag ins Gesicht für alle Kinder, Eltern und dem Mitarbeitendenteam.

Beschluss: Der Fachausschuss Bildung und Kinder des Beirates Horn-Lehe bekräftigt seinen Beschluss vom 16.02.2023, mit dem ein besserer Einbruchsschutz in der Kita gefordert wurde und fordert alle Beteiligten Kita Bremen, Immobilien Bremen und die Senatorin für Kinder und Bildung auf, endlich eine Einbruchsmeldeanlage in der Kita Carl-Friedrich-Gauß-Straße zu installieren. **(Einstimmig)**

Auf Nachfrage bei anwesenden Kita-Leitungen wird berichtet, dass bei der Hans-Wendt-Stiftung in Borgfeld ebenfalls schon 5 Mal im Jahr 2023 eingebrochen wurde. 2 Einbrüche fanden im Kinderhaus Holler Wichtel statt und 2 Einbrüche in der Verwaltung. Insbesondere technische Geräte wie Rechner, Laptops, Mobiltelefone wurden entwendet. Außerdem verschwand eine kleine Barkasse mit 100 € Inhalt. Aber der verursachte Schaden entsprach etwa 35.000 € durch das Durchwühlen und Zerstören.

Herr Wienholt bestätigt auf Nachfrage, dass der Senator für Finanzen Baustandards für Neubauten definiert. Diese seien allerdings nicht auf Bestandsbauten zu übertragen. Hinsichtlich potentieller Sachschäden und Vandalismus findet eine Kostenabwägung statt. Eine Kameraüberwachung sei aus datenschutzrechtlichen Gründen ausgeschlossen.

Die Kita Laubfrösche hatte 3 Einbrüche zu beklagen. Danach hat der Träger Familienbündnis e.V. im September 2023 eine Einbruchsmeldeanlage eingebaut.

Die evangelische Kita Horn verfügt seit 4 Jahren über eine Einbruchsmeldeanlage und wurde seitdem nicht von Einbrechern besucht.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Zu TOP 8: Wünsche, Fragen und Anregungen der Schul- und Kitaleitungen des Stadtteils ./.

Zu TOP 9: Wünsche, Fragen und Anregungen der Bevölkerung in Stadtteilangelegenheiten ./.

Zu TOP 10: Anträge des Beirates

In Vorbereitung der Sitzung des Fachausschusses bat die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mittels Anfrage um Auskunft zu den Plänen einer Oberschule Schwachhausen an der Universitätsallee, also in Horn-Lehe.

Horner Eltern berichteten von einem Elternabend zum Übergang von 4 nach 5, auf dem mitgeteilt wurde, dass im Technologiepark die Einrichtung einer weiterführenden Schule „Oberschule Schwachhausen“ geplant ist.

- Gibt es Pläne für die Einrichtung einer „Oberschule Schwachhausen“ und wie sehen diese aus?
 - Wenn ja, dann...
- Wo ist diese vorgesehen?
- Wie groß soll sie werden?
- Handelt es sich um einen Neubau oder alternativ die Nutzung eines Bestandsgebäudes?
 - Wenn nein, dann...
- Inwieweit werden Pläne für die Zukunft erstellt?

Herr Wienholt versucht im Auftrag der Senatorin für Kinder und Bildung die Fragen zu beantworten, wenngleich er gerade einmal eine halbe Stunde vor der Sitzung über seine Referententätigkeit im Rahmen dieser Sitzung erfahren hat und auch noch nicht über alle Details sprechen dürfe.

Die Schulstandortplanung sehe eine neue Oberschule Schwachhausen vor. Vereinfacht ausgedrückt, gibt es im Stadtteil Schwachhausen keine städtischen Grundstücke, die kurzfristig bebaut werden könnten. Trotzdem stiegen in den vergangenen Jahren die Schüler:innenzahlen und weitere Schulplätze würden gebraucht. Insofern bestand die Notwendigkeit, über die Anmietung und Umwandlung eines Bestandsgebäudes nachzudenken. Aktuell laufen die Vertragsverhandlungen noch, weshalb Herr Wienholt noch keine Aussagen zum Standort geben dürfe. Nach Abschluss der Verhandlungen sowie Beratung und Beschlussfassung in der Bildungsdeputation sowie dem Haushalts- und Finanzausschuss am 19.12.2023 könnten mehr Angaben gemacht werden.

Die neue Oberschule soll bis zu 5 parallele Klassenzüge ab Klasse 5 aufnehmen können. Es handele sich nicht um ein Provisorium, sondern sei mit einer angestrebten Mietdauer über 20 Jahre langfristig eingepplant.

Zeitweilig sollen in den Räumlichkeiten auch die Geschäftsräume des ReBuZ (Regionales Beratungs- und Unterstützungszentrum) Ost untergebracht werden, bevor ein Umzug in die Bardowickstraße erfolgt.

Verkehrlich handelt es sich um ein nach Schwachhausen gut angebundenes Areal mit ausreichend Außenfläche.

Für das neue Schulteam wurden Stellen für Gründungsbeauftragte ausgeschrieben. Ihre Aufgabe ist die tatsächliche Neugründung der Schule sowie Information der Eltern.

Die Fachausschussmitglieder äußern sich kritisch zum „gewählten Arbeitstitel“ Oberschule Schwachhausen. Ihnen erschließt sich nicht,

- weshalb die Oberschule nicht direkt in die Zuordnung Horn-Lehes fällt,
- warum nicht erst einmal an den Bestandsschulen gearbeitet, nachgesteuert und ausgebaut wird,
- weshalb damit der Einzugsbereich Horn-Leher Oberschulen beeinflusst wird und
- letzten Endes auch noch Lehrkräfte aus den Bestandsschulen angeworben werden?

Im Übrigen handele es sich um ein offenes Geheimnis, dass das Siemens-Gebäude an der Universitätsallee das Interesse der Bildungsbehörde geweckt hat.

Herr Wienholt antwortet, dass der Bedarf im statistischen Planbezirk Schwachhausen entsteht und deshalb der Arbeitstitel derart gewählt wurde. Es handelt sich um eine

eigenständige Schule ohne Anbindung. Oberschulen dürfen unter Berücksichtigung persönlicher Interessen und Schwerpunktsetzungen frei angewählt werden. Allerdings verfügt diese neue Schule noch nicht über ein Profil.

Frau von Thaden erklärt, dass Schulleitung und Schulelternsprecher der WFO die Neugründung und die Ansiedlung kritisch beobachten. In der WFO sei die kleine Turnhalle gesperrt und werde als abgängig – also nicht reparabel – eingestuft, die Prüfung der Schulaula stehe noch an. Die Senatorin für Kinder und Bildung wirbt massiv Lehrkräfte von anderen Schulen ab. Die Wegeverbindung zur Oberschule sei insbesondere für Horner Kinder schwierig. Die WFO laufe in diesem Schuljahr erneut 5-zügig, weil sonst nicht alle Kinder einen Platz bekommen hätten. Dafür habe die Schule nur Kämpfe um Ressourcen (Räume, Sanierung, Lehrkräfte, Sonderpädagogen etc.) auszustehen, ohne dass sich erkennbar Fortschritte ergeben. Insofern gebe es die Sorge, dass mit dem Aufbau der neuen Oberschule, die Bestandschulen und hier insbesondere die WFO das Nachsehen haben.

Die Sorge ist für Herrn Wienholt nachzuvollziehen. Allerdings kenne er auch die steigenden Schüler:innenzahlen und den damit einhergehenden Platzbedarf.

Die Vorsitzende ergänzt die von der Behörde übermittelten Kennzahlen Personen Oberschule:

- max. 25 SuS je Klasse
- max. 750 SuS insgesamt
- ca. 80 Lehrer und Lehrerinnen inkl. Verwaltung

sowie die Kennzahlen Personen ReBUZ:

- 50 Mitarbeiter
- 25 Besucher
- 45 Schüler und Schülerinnen

Frau Bäuerlein könnte sich vorstellen, dass Lehrkräfte von bestehenden Schulen Horn-Lehes abgezogen werden, wenn den abgebenden Schulen im Tausch (1:2) dafür 2 Referendare zugesichert werden. Diesen Vorschlag kann Herr Wienholt nicht bewerten, da es auch an Referendaren mangelt.

Abschließend bleiben noch viele Fragen offen:

- Welche Sportstätten werden der neuen Oberschule angesichts der knappen Ressourcen im Stadtteil zur Verfügung stehen oder ist die Planung eines Hallenneubaus im Gespräch?
- Wird einen ausreichenden Pausenbereich – also ein großes Außengelände – geben?
- Erfolgt eine temporäre Beschulung von Kindern im ReBuZ Ost?
- Werden Räume für Schulmeider eingeplant?

Die Mitglieder des Fachausschusses vereinbaren, sich thematisch noch einmal in den Fraktionen auszutauschen, um ggf. eine Beschlussfassung im Beirat oder im nächsten Fachausschuss aufzurufen.

Zu TOP 11: Verschiedenes

11.1 Turnhalle am Gymnasium Horn:

Alle Aufträge (Heizung , Lüftung, Regelung, Elektro) sind erteilt. Aufgrund aktueller Lieferzeiten für technische Bauteile liegt die Prognose für die Baufertigstellung auf dem 31.01.2024.

11.2 Fortsetzung Kita-Gipfel der Senatorin für Kinder und Bildung:

Auf dem Kita-Gipfel im Februar wurde verabredet, dass eine Fortsetzung des Kita-Gipfels erfolgen soll. Damit Sie schon frühzeitig planen können, möchte ich Sie hiermit zum 2. Kita-Gipfel einladen. Dieser soll am

07. und 08.03.2024

in den Räumlichkeiten der Universität Bremen stattfinden.

Am Programm wird derzeit eifrig gearbeitet, Wünsche und Anregungen werden unter Ayguen.Kilincsoy@Bildung.Bremen.de gerne angenommen.

11.3 Essensversorgung an der WFO

Herr Draeger bittet um Auskunft, wie es um das Provisorium der Essensversorgung (nur Ausgabeküche) an der Wilhelm-Focke-Oberschule bestellt ist. Seinen Informationen zur Folge werde das von der Schulleitung geforderte Kabel nicht in absehbarer Zeit verlegt.

Die Vorsitzende sichert zu, das Thema in der kommenden Sitzung – Schwerpunkt WFO – mit aufzurufen.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilungen zur Kenntnis.
--

Inga Köstner
- Vorsitz + Protokoll -

Birgit Bäuerlein
Sprecherin des Fachausschusses